



Rundbrief Nr. 12, Dezember 2010

Elote e. V. – Solidarität, Partnerschaft & Dialog mit der marginalisierten Bevölkerung Guatemalas

www.elote.de

Liebe Freunde und Förderer von Elote e.V.,

Solidarität steht für uns im Mittelpunkt der Vereinsarbeit, nicht umsonst ist sie Teil unseres Vereinsnamens: Elote e.V.-Solidarität, Partnerschaft und Dialog mit der marginalisierten Bevölkerung Guatemalas.

Im Jahr 2010 wurde der solidarische Gedanke für uns Eloteken auch Dank Ihrer zuverlässigen Unterstützung besonders spürbar. Er lässt uns zum Einen innehalten und stolz auf erreichte Ziele sein, zum Anderen lässt er uns aber auch in die Zukunft blicken, die noch viele Aufgaben auf dem langen Weg zu Frieden und Gerechtigkeit in Guatemala und vielen anderen Ländern der Welt bereit hält.

Von den Erfolgen und der Verantwortung, mit der unsere und Ihre Solidarität verbunden ist, können Sie im aktuellen Rundbrief lesen. Die Berichte aus den Projekten (S.2) könnten dies nicht besser zeigen. Die Fundación Nueva Esperanza kann auf ein sehr erfolgreiches Schuljahr zurückblicken, in dem sie ihre Arbeit stabilisieren konnte und bereits mit neuen Ideen auf das kommende Jahr blickt. Ihre Solidarität ist Grundlage für das persönliche Weiterkommen der Schüler, aber auch für das erfolgreiche Arbeiten der FNE, die sich Dank Ihnen mit Planungssicherheit weiterentwickeln kann.

EDELAC profitierte in diesem Jahr vor allem im Rahmen der Hurrikan-Hilfe von der Solidarität aus Deutschland. Mit beeindruckendem Einsatz arbeiteten Schüler, Eltern und Lehrer gemeinsam am Wiederaufbau der zerstörten Häuser im Viertel der Schule. Jetzt, nach der Katastrophenhilfe, sind wir besonders gefragt, denn es geht darum, die Aufforstung der Steilhänge zu finanzieren, um bei kommenden Naturkatastrophen besser gerüstet zu sein.

Die Vorstellung der Organisation Atmosfair (S.3) zeigt Ihnen eine weitere Möglichkeit zum solidarischen Handeln auf, und zwar durch einen Beitrag zum Umweltschutz.

Eine langjährige Solidarität verbindet auch unsere Partnerschulen hier in Deutschland mit den Schülern in Guatemala.

Seit Beginn unserer Arbeit unterstützen uns die beiden Mittelschulen aus Rotthalmünster und Aidenbach, die jedes Schuljahr fleißig für ihre Weihnachtsbasare basteln und den Erlös anteilig den Schülern in Guatemala zukommen lassen. Solidarisch zeigen sich auch die Gymnasien in Dorfen, Neufahrn und Wolnzach mit Schüler- und Projektpatenschaften. Herzlichen Dank für Eure Hilfe und für Euer Interesse!



Weihnachtsbasar in Rotthalmünster

Wie wichtig es ist, die Solidarität mit den Menschen in Guatemala nicht einschlafen zu lassen, zeigen die Reaktionen auf den Film „La Isla“ (S.3). Guatemala kommt nicht zur Ruhe, und Unterdrückung, Gewalt und Diskriminierung stehen weiterhin auf der Tagesordnung.

Für Ihre Solidarität – die sich in steigenden Spendeneingängen und in Ihrem Interesse an unserer Arbeit zeigt – möchten wir uns mit den Worten einer Abschlusschülerin der Fundación Nueva Esperanza bedanken:

*„Dank Ihnen bin ich weiter gekommen, Sie haben mir zu einem wichtigen Schritt verholfen, der mich in der Zukunft noch viel weiterbringen wird. Ich danke Ihnen sehr für Ihre Hilfe und hoffe, dass Sie die Schule weiterhin unterstützen, denn mit Ihrer Hilfe kommen wir alle voran.“
(Jessika Irania, 9. Jahrgangsstufe)*

Nun wünschen wir Ihnen allen eine besinnliche und ruhige Adventszeit, frohe und friedliche Weihnachten und alles Gute für das neue Jahr!

Ihr Elote-Team

Hurrikan-Hilfe erfolgreich! Doch nach dem Sturm ist vor dem Sturm

Ende Mai 2010 hinterließ Tropensturm Agatha eine Schneise der Verwüstung in Guatemala. Gemeinsam mit dem lokalen Partner Escuela de la Calle startete Elote ein Hilfsprogramm im Armenviertel Xeúl. Mit 2.600,00 Euro konnte die größte Not erfolgreich gelindert werden! Doch wie können sich die Anwohner auf kommende Hurrikans vorbereiten?

Eine Woche nachdem sich der Tropensturm Agatha aufgelöst hatte, konnte die letzte Familie, die in den Klassenzimmern der Escuela de la Calle (EDELAC) Schutz vor den Regenmassen und den drohenden Erdbeben gesucht hatte, in ihr eigenes Haus zurückkehren. Besser gesagt, in das, was von ihren Hüt-

ten noch übrig war, nachdem es mit 900 Litern Niederschlag pro Quadratmeter binnen weniger Tage mehr geregnet hatte als im deutschen Jahresdurchschnitt.

„Wir haben schnell reagiert, und nur so ist es zu erklären, dass niemand in unserem Viertel durch abgehende Hänge verletzt

oder gar getötet wurde“, berichtete uns Guadalupe Pos, Leiter EDELACS. „Die Familien, die am meisten bedroht waren, haben wir bereits zu Beginn der Regenfälle evakuiert und in der Schule untergebracht. Dort haben wir sie mit Essen, Trinkwasser und Kleidung versorgt und in einer eigenen kleinen Krankenstation medizinisch betreut. Als es die Lage zuließ, haben unsere Mitarbeiter und Schüler den Familien geholfen, ihre Hütten vom Schlamm zu befreien. Hier zeigte sich endgültig das Ausmaß der Zerstörung: die Hütten von elf Familien waren unbewohnbar geworden. Dank der Spenden aus Deutschland konnte den Familien schnell geholfen werden: Je nach Bedarf haben wir Baumaterialien zur Reparatur der Hütten, Matratzen, Decken, Gaskocher, Kochutensilien, Kleidung und Schuhe oder Lebensmittel verteilt.“



Baumaterialien u. Decken ...

Bereits Ende Juni, nur einen Monat nach dem Hurrikan, waren dank der Hilfsmaßnahmen die schlimmsten Schäden in Xeúl behoben. Für die Familien kehrte langsam wieder Normalität ein. Trotz des Erfolges der Hilfsmaßnahmen warnt Guadalupe: „Viele Familien leben weiterhin mit dem Risiko, dass die Hän-

ge mit den nächsten schweren Regenfällen abgehen. Über ein sichereres Stück Land verfügen sie nicht. Dennoch können wir eine Reihe von Maßnahmen ergreifen und kommenden Katastrophen vorbeugen.“

Gemeint sind diverse Maßnahmen der Katastrophenprävention. Denn wenn sich schon Hurrikans, Erdbeben oder Vulkanausbrüche in Guatemala nicht verhindern lassen, dann doch die Auswirkungen auf die Menschen. „Um das Risiko zu verringern, dass durch extreme Naturgewalten Menschen in Xeúl zu Schaden kommen, muss viel getan werden. Wir müssen bei Eltern und Kindern aus dem Viertel ein Bewusstsein dafür schaffen, wie man sich bei starken Regenfällen oder bei Erdbeben richtig verhält und wie man Katastrophen vorbeugt. Wir müssen gemeinsam mit den Bewohnern die Hänge wieder aufforsten, Evakuierungspläne erarbeiten und Flutmulden graben.“ Auch wenn die schlimmsten Folgen Agathas beseitigt sind, es bleibt viel zu tun in Xeúl. Denn der nächste Hurrikan kommt bestimmt.



... und Matratzen wurden verteilt!

Spenden-Stichwort „Katastrophenprävention“

Neues aus den Projekten:

Fachschule für Ländliche Entwicklung:

„Endlich mal wieder ein ruhigeres Jahr an der Fachschule für Ländliche Entwicklung“, kommentierte Guillermo Chen, Leiter der FNE, das eben zu Ende gegangene Schuljahr. Nachdem zu-



Der Abschlussjahrgang 2010

letzt äußere Einflüsse – wie zum Beispiel eine nationale Schulreform – den Schulbetrieb ordentlich durcheinander gebracht hatten, konnte sich die FNE 2010 auf das Wesentliche konzentrieren. Und man ist zufrieden mit dem Schuljahr: „Die 70 Schüler haben wieder Außerordentliches geleistet. Vor allem, was die praktischen Elemente der Ausbildung angeht. So schöne und ertragreiche Felder und Beete hatten wir noch nie“, ließen die Lehrer der FNE ausrichten. 25 Schülerinnen und Schüler haben die Ausbildung erfolgreich abgeschlossen und stellen sich nun neuen Herausforderungen. Elote förderte die Projekte der FNE im Jahr 2010 mit insgesamt 25.000 Euro. Neben der Fachschule für Ländliche Entwicklung finanzierte Elote auch einen Teil des Mitte des Jahres abgeschlossenen Projekts „Ausbildung von Gesundheits Helfern“.

letzt äußere Einflüsse – wie zum Beispiel eine nationale Schulreform – den Schulbetrieb ordentlich durcheinander gebracht hatten, konnte sich die FNE 2010 auf das Wesentliche konzentrieren. Und man ist zufrieden mit dem

Für das kommende Schuljahr haben sich bereits jetzt 35 Schüler angemeldet. Aller Vorsicht nach wird die FNE 2011 wieder mit zwei neuen ersten Klassen starten. Außerdem soll es Schülern, die besonders weit vom Schulzentrum entfernt leben, erstmals ermöglicht werden auf dem Schulgelände zu wohnen. Das „kleine Internat“, wie es Guillermo nennt, soll zunächst rund 20 Schülern offenstehen.

Spenden-Stichwort „FNE Ländl. Entwicklung“

Escuela de la Calle:

Eigentlich hätte es ein großes Fest geben sollen: Seit 15 Jahren widmet EDELAC seine Projekte den Kindern und Jugendlichen sowie besonders benachteiligten Familien in und um Xela, Guatemalas zweitgrößter Stadt. Doch kurz vor dem Fest brach Hurrikan Agatha über den Westen Guatemalas herein – und statt zu feiern, tat EDELAC das, was es am besten kann: Helfen! (s. o.) Im Jahr 2010 unterrichtete EDELAC außerdem rund 180 Vor- und Grundschüler an der Schule im Armenviertel Las Rosas/Xeúl. Auch zahlreiche Eltern besuchten begeistert verschiedene Angebote der „Elternschule“. Neben praktischen Workshops (Kochkurse, Schneidern) wurden sie für pädagogische und gesundheitliche Themen sensibilisiert.

Spenden-Stichwort: EDELAC

Menschenrechtsdelegation auf dem Weg nach Honduras

Vor rund eineinhalb Jahren wurde Honduras, Guatemalas südöstlicher Nachbar, durch einen Putsch gegen den demokratisch gewählten Präsidenten Manuel Zelaya erschüttert. In den Monaten nach dem Staatsstreich kam es zu gravierenden und systematischen Menschenrechtsverletzungen gegen die honduranische Bevölkerung, unabhängige Journalisten und Oppositionelle durch Militär und Polizei. Bis heute sind weder die demokratische Grundordnung wiederhergestellt, noch die Verbrechen gegen die Bevölkerung annähernd aufgeklärt.

Der langjährige Elote-Unterstützer *Johannes Schwäbel* aus Eichstätt ist Teil einer zehnköpfigen Delegation aus Deutschland und Österreich, die sich vom 06. bis 20. Dezember vor Ort ein Bild über die Lage der Menschenrechte in Honduras machen will. Ziel ist es u.a., durch Öffentlichkeitsarbeit in Europa auf die Situation in Honduras aufmerksam zu machen und durch internationalen Druck die dortige Demokratiebewegung zu unterstützen.

Infos im *live-Blog*: www.hondurasdelegation.blogspot.com

La Isla: Der vergessene Völkermord in Guatemala



„La Isla“, der neue Dokumentarfilm von Uli Stelzner, hatte Ende April im Nationaltheater von Guatemala-Stadt vor 6.000 Zuschauern Premiere. Die Umstände bei der Premiere zeugen davon, dass der Film ein heikles Thema der guatemaltekischen Geschichte behandelt: im Vorfeld kam es zu Bombendrohungen und Sabotageakten gegen die Stromversorgung, um die Zuschauer vom Besuch des Films abzuhalten. Wenige Tage zuvor hatte es noch Auseinandersetzungen zwischen Regierung, Diplomatie und rechter Opposition um die Erstaufführung des Films gegeben.

Der Film thematisiert das Archiv der Nationalpolizei Guatemalas, das ca. 80 Millionen Dokumente aus über 100 Jahren umfasst, darunter auch die gesamte Zeit des Bürgerkriegs (1960 bis 1996). Erst 2005 wurde das Geheimarchiv zufällig entdeckt. Zuvor haben Guatemalas Staatsoberhäupter die Existenz dieser Datensammlung stets geleugnet. Nach einer Explosion in der Zone 6 in Guatemala-Stadt fand sich in den Trümmern das geheime Archiv der Nationalpolizei, in dem die Verbrechen des Bürgerkriegs detailliert festgehalten worden waren. Das Gelände der heutigen Polizeiakademie, auf dem sich die Explosion ereignete, beherbergte früher „La Isla“, das Geheimgefängnis der Nationalpolizei, das einer der zentralen Orte eines Jahrzehnte währenden Unrechtsregimes war.

Im Bürgerkrieg in Guatemala kämpften von 1960 bis 1996 vier linke Guerillagruppen gegen wechselnde Militärjuntas. Im Laufe der Auseinandersetzungen wurden über 200.000 Menschen verschleppt und ermordet. Beweise für den Völkermord wurden systematisch unterdrückt. Uli Stelzner hat sich für seinen Dokumentarfilm auf die Suche nach Beweisen gemacht und sie im ehemaligen geheimen Polizeiarchiv gefunden.

Der Film „La Isla“ erzählt die Geschichte eines Geschwister-

paars, das nach dem Verbleib von insgesamt 16 Familienmitgliedern sucht. Einige Schicksale finden sich in den Akten des Archivs wieder. In eindrucksvollen Bildern enthüllt Uli Stelzner deren tragische Geschichte, berichtet von Trauer und Schmerz aber auch von Aufbruchsstimmung und unermüdlichen Widerstand. Dabei lässt er das Archiv sprechen: von den ersten Verschwundenen in den 60er Jahren, von der zunehmenden Repression der 70er bis hin zu den Massakern der 80er Jahre. Rückblickend geht der Film auch auf den Sturz des ersten sozialdemokratischen Präsidenten Jacobo Arbenz 1954 ein, welcher auf Drängen der *United Fruit Company* und mit Hilfe der CIA durchgeführt wurde und so den Anfang einer gewaltvollen Geschichte der Mächtigen in Guatemala einleitete. Anhand von Einzelschicksalen erzählt Stelzner die Geschichte einer Tragödie und gibt mit diesem eindrucksvollen Dokumentarstreifen nicht nur unzähligen Opfern der Unterdrückung ein Gesicht und eine Stimme, sondern ganz Guatemala sein kollektives Gedächtnis zurück.

Wie sehr der Film an einem Tabuthema kratzt, dessen Aufarbeitung in Guatemala noch kaum begonnen hat und nach wie vor von vielen Beteiligten am liebsten totgeschwiegen würde, zeigen die Auseinandersetzungen vor der Premiere in Guatemala. Bis dahin unveröffentlichtes Filmmaterial belastet zum Beispiel auch den rechten Oppositionsführer und Präsidentschaftskandidaten Otto Perez Molina. Wenige Tage vor der Erstaufführung in Guatemala machten der ehemalige General und seine Partei Druck auf die deutsche Botschaft und bezichtigten die deutsche Regierung einer systematischen Schmutzkampagne gegen den Oppositionskandidaten.

Das breite Medienecho, das La Isla in Guatemala hervorruft, trägt aber hoffentlich zu einem Umdenken in der Bevölkerung bei. Allein deshalb ist dieser Film für das kleine mittelamerikanische Land wahrhaftig "der wichtigste Film seit Jahrzehnten", wie die Tageszeitung Siglo XXI schreibt.

Weitere Infos und Kinotermin: www.iskacine.com

nachdenken • klimabewusst reisen

atmosfair



Klimaschutz mit atmosfair

Die Kompensation von Treibhausgasen ist in den letzten Jahren populär geworden. Das Prinzip ist einfach: Mit einem freiwilligen Beitrag können Privatpersonen oder Unternehmen Klimaschutzprojekte finanzieren, welche die von ihnen verursachten Klimagasen wieder einsparen. Aber dies wirft auch Fragen auf: Helfen die Projekte wirklich, welcher Anteil des Geldes kommt tatsächlich an, und ist Kompensation letztendlich nicht nur eine einfache Ausflucht?

atmosfair ist eine gemeinnützige GmbH unter der Schirmherrschaft von Prof. Dr. Klaus Töpfer. Die Non-Profit-Organisation entstand 2004 aus einem Forschungsprojekt des Bundesumweltministeriums mit dem Ziel, hohe Standards zu setzen und den Ansatz der freiwilligen Klimaschutzabgabe seriös und belastbar zu machen. Dies ist gelungen: atmosfair ging aus vergleichenden Studien bisher als 10-facher Testsieger hervor. Die Klimaschutzorganisation finanziert sich fast ausschließlich

durch Spenden und ist finanziell unabhängig. Kunden erhalten für ihre Klimaschutzbeiträge eine Spendenbescheinigung.

Alle Klimaschutzprojekte von atmosfair sind Gold-Standard-CDM-Projekte. Dies bedeutet, dass ausschließlich erneuerbare Energien, wie z.B. Solarspiegel in Indien, unterstützt werden oder Energiesparmaßnahmen, z.B. effiziente Kocher in Afrika. Alle Projekte müssen den Menschen vor Ort von Nutzen sein, z.B. Arbeitsplätze schaffen, und die lokale Umwelt entlasten. Dies wird von UN-akkreditierten Prüfern garantiert, die dafür im vollen Umfang haften. Mindestens 90% (2009: 92%) der Klimaschutzbeiträge fließen direkt in die Klimaschutzprojekte.

Mit dem Emissionsrechner auf der atmosfair-Website (www.atmosfair.de) lässt sich vor dem nächsten Urlaub ganz einfach ausrechnen, wie viele CO₂ der Flug verursacht und wie viel es kostet, diese Emissionen in einem Projekt wieder einzusparen. Mehr dazu unter: www.atmosfair.de.

Bei amazon.de kaufen & Elote unterstützen!

*****Seit Dez. 09 über 600 Euro Prämien von Amazon*****

Amazon-Kunden aufgepasst! Elote e.V. beteiligt sich seit vergangenem Jahr am Partnerprogramm von amazon.de: Für alle Einkäufe, die Kunden bei dem Internethändler über einen Link auf der Website von Elote tätigen, erhält Elote eine Prämie von Amazon in Höhe von 5% bis 10% des Netto-Warenwertes. Die Amazon-Prämien helfen uns die Vereinsarbeit zu finanzieren, entwicklungspolitische Bildungsarbeit in Deutschland zu leisten (z. B. an Schulen) und kommen unseren Partnerprojekten in Guatemala zugute.

Es geht ganz einfach: Vor jedem Besuch von amazon.de erst die Seite www.elote.de/amazon aufrufen, dem Link zu Amazon folgen und dort wie gewohnt shoppen! Die Spende an Elote erfolgt dann ganz automatisch und anonym, das heißt Elote erfährt nicht, wer was bestellt hat! Sie bezahlen natürlich keinen Cent extra, unterstützen aber unsere Arbeit!

Die Aktion ist – DANK IHRER HILFE – sehr erfolgreich: Über 600,00 Euro Prämien haben wir im letzten Jahr erhalten! Deshalb wollen wir jetzt, da die Weihnachtseinkäufe anstehen, nochmal daran erinnern, wie einfach es ist, mit dem Einkauf bei Amazon Elote zu unterstützen!

Eins ist uns noch wichtig: Wir wollen mit diesem Aufruf niemanden davon abhalten, weiterhin im lokalen Einzelhandel einzukaufen! Wer aber ohnehin bei Amazon bestellt, bitte immer über www.elote.de/amazon!

Guatemala & Co. in den Medien

>> **Im Kino:** La Isla – Archive einer Tragödie: www.iskacine.com

>> **Fernsehen:**

So., 12.12., 09:00-10:15, 3sat: Welterbe in Nord- und Mittelamerika. USA/Mexiko/Guatemala/Honduras/ Panama

Mi., 22.12., 11:45-12:00, Phoenix: Schätze der Welt – Erbe der Menschheit. Chichen Itza, Mexico – Das Geheimnis vom Untergang der Maya.

Sa., 08.01., 06:00-06:30, SW: Schätze der Welt – Erbe der Menschheit. Gefährliche Schönheiten. Die Altstadt von Panama und Antigua Guatemala.

So., 09.01., 18:30-19:00, 3sat: Monseñor Romero. Spurensuche in El Salvador

>> **Hörfunk:**

Sa. 11.12., 09:05-10:00, SR2: Bittere Bohnen: Kaffeeplantagen produzieren Unterernährung. Andreas Boueke aus Guatemala.

Mi. 05.01., 16:05-17:00, WDR5: Leonardo – Wissenschaft und mehr. U.a. Guatemala: Schmutziges Gold. Edelmetall-Minen versuchen oft ganze Landstriche. (Wh. 22:05)

Impressum:

Elote e. V. - Solidarität, Partnerschaft und Dialog mit der marginalisierten Bevölkerung Guatemalas
Lindenstraße 1 | D-94036 Passau
Tel: 0851 966 877 4 | Email: mail@elote.de | <http://www.elote.de>
Redaktion: Alexander Fischer, Monika Fischer, Eva Kammann
V.i.S.d.P. Alexander Fischer
Aus Liebe zur Umwelt: Gedruckt auf 100%-Recycling-Papier, ausgezeichnet mit d. *Blauen Engel*

Helfen Sie mit!

Werden Sie Mitglied, Patin oder Pate oder spenden Sie!

Jeder Euro Ihrer Spende geht direkt an das von Ihnen ausgewählte Projekt in Guatemala



Spendenkonto:

Elote e. V.

Konto: 20154050 / BLZ: 721 513 40 / Sparkasse Eichstätt

Spenden sind steuerlich absetzbar

Für weitere Infos besuchen Sie unsere Homepage oder kontaktieren Sie uns!

Wir garantieren:

- ✓ 99% der Spenden & Patenschaftsbeiträge gehen an die Projekte, 1% an die Bank, 0% bleiben bei Elote!
- ✓ Patenschaften sind jederzeit kündbar!
- ✓ Hohe Transparenz!

Ja, ich unterstützte Elote e. V. mit einer

Schüler-Patenschaft bei der FNE (€ 28/Monat) für ein(en)
 Mädchen Jungen egal

Projektpatenschaft in Höhe von von € _____
pro Monat Halbjahr Jahr für
 Projekt, das am dringendsten Hilfe benötigt
 FNE- Fachschule für Ländliche Entwicklung
 EDELAC

ab dem _____ (Datum)

Zahlung erfolgt per:

- Ich richte einen Dauerauftrag ein
- Ich erteile Lastschriftermächtigung von meinem Konto:

Konto: _____ BLZ _____

Inhaber: _____ Bank _____

Name: _____

Adresse: _____

Telefon: _____ E-Mail: _____

Datum/Unterschrift _____

Zurück an: Elote e. V., Lindenstr. 1, D-94036 Passau